

GEDICHTE

DAS ANDERE MERKMAL

leid
als verzerrung
des warmen gesichtsovals.
drückt
verrutschend das rechte auge zu
und nimmt
dann die form der herabsinkenden
lippe an.
leid
ist die asymmetrie
in den regelmäßigen gesichtern
schweigender albaner
die mir
ohne dass ich sie kenne
schon von weitem auffallen
und ich begrüße sie
in einer der symmetrischen
städte europas

KRANKE FARBE

Profil der
Heiligkeit
Zittert im
Neonlicht

Zitronen-
Gelb

So schön wie krank
Ich fürchte
Der blick in sein gesicht
Kann töten
Kein hauch von wind. Kein hauch
Von wind. Kein hauch von wind
Kläglicher ist kein rosa
Als jenes, das diesen moment wärmt
Kranke farbe
Verbrennt
Im fieber ohne hitze, fieber ohne hitze
und ohne hitze
Ist die heilung

DIE DINGE, DIE ICH ANDERS SEHE

denn der morgen
ist kein wunderbares erwachen
sondern neues leid
in einem kerker aus licht ...
ich
seh den himmel nicht mehr blau
sondern rot

ich stehe auf und beginne den tag ...
die frisch gewaschenen finger
werden schlangen, winden sich auf dem leib.

ich breche auf und geh ...
mein weg
ist ein tiefer werdender fluss.

mich zu begrüßen
kommen die menschen auf mich zu ...
doch ich lächle die steine an
mit händen und füßen.